

Erfolgsstory

Mutig: Alex Lipsky und Floris Helmers

Junge Unternehmer im Aufwind: Alex Lipsky (32) und Floris Helmers (31) haben sich mit ihrer „Flugschule Hamburg“ und dem Luftfahrtunternehmen „Air Hamburg“ auf dem Flugplatz in Heist etabliert.

Von Claudia Ellersiek

Heist. Schon vor vielen Jahren hatten die beiden Flieger aus Leidenschaft ihre Passion zum Beruf gemacht. Alex Lipsky aus Hamburg und Floris Helmers aus Pinneberg, die bereits mit 14 Jahren erste Luftsprünge in

Segelflugzeugen unternahmen, arbeiten unter anderem auch als Fluglehrer, schleppten Werbebanner über den Himmel und waren mit einem ehemaligen Militärjet auf Flugshows dabei. Vor vier Jahren dann machten sich die Berufspiloten selbständig. Lipsky und Helmers übernahmen die auf dem Flugplatz in Heist ansässige Flugschule „Schmitz und Stammer“, für die sie zuvor als Fluglehrer gearbeitet hatten. Die „neue“ Schule, die ihre Büros und Schulungsräume an der Kleinen Bahnstraße in Hamburg-Eimsbüttel hat, firmierte fortan unter „Flugschule Hamburg“.

Die neuen Betreiber übernahmen einen „Fuhrpark“ von



Die neunsitzige Britain Norman Islander ist der jüngste Neuzugang von „Air Hamburg“. Sie wird eingesetzt für die Flüge vor allem die friesischen Inseln. Diese Aufnahme entstand an der Elbe über Kollmar während des Rückfluges von Föhr.

vier Schulungsmaschinen vom Typ Cessna – heute verfügen die Unternehmen „Flugschule Hamburg“ / „Air Hamburg“ über 14 auf dem Flugplatz Uetersen stationierte Maschinen (siehe auch nebenstehenden Text). War das Vorgängerunternehmen quasi eine Ein-Mann-Firma, so sind inklusive Helmers und Lipsky mittlerweile sieben Personen in Lohn und Brot. Dazu kommen eine ganze Reihe von erfahrenen Piloten, die als „Freelancer“ für die Schule und das Luftfahrtunternehmen tätig sind. Aus den nur

zehn Schülern von damals sind bis dato fast 80 geworden, die in Heist ihre Ausbildungen absolvieren.

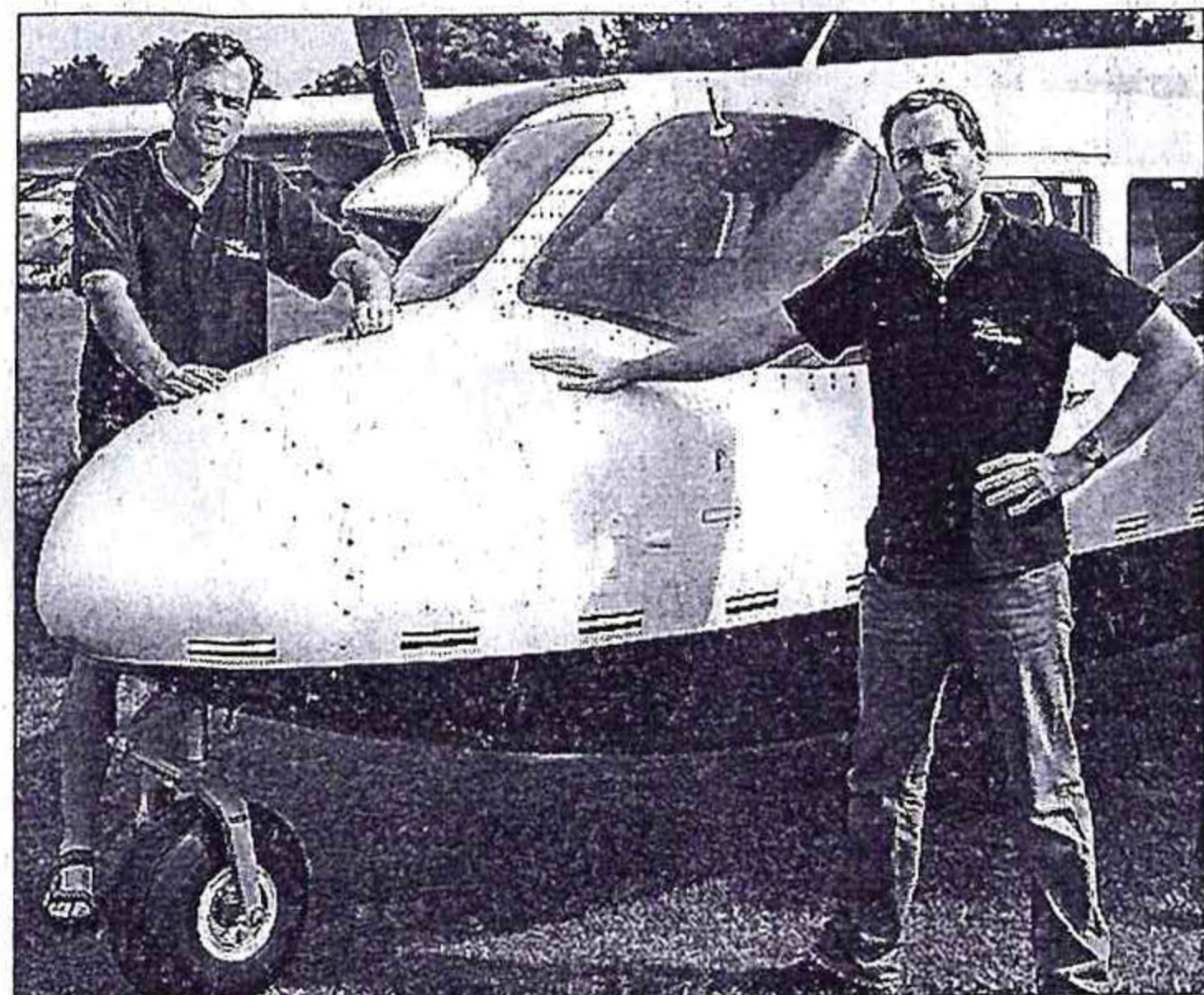
„Das ist alles organisch gewachsen“, erklärt Rob Helmers, Vater des stellvertretenden Geschäftsführers, die Erfolgsgeschichte der vergangenen vier Jahre. „Da hängen noch mehr Arbeitsplätze dran“, so Helmers, der unter anderem an die Mitarbeiter der Luftwerften erinnert, die die Flugzeuge regelmäßig warten. „Gut für den Flugplatz und gut für die Region“, lautet das Fazit von Hel-

mers senior, der im täglichen Betrieb so etwas wie die gute Seele ist.

Die „Flugschule Hamburg“ bietet natürlich die Ausbildung zum Erwerb des „Grundscheins“, der Privat Piloten Lizenz (PPL-A), an. Auch Nacht- und Kunstflug können unter fachkundiger Anleitung trainiert werden. Besonderen Wert legen die Betreiber der Flugschule darauf, daß ausschließlich erfahrene Berufspiloten die Ausbildung des Nachwuchses übernehmen. Wer damit liebäugelt, sich den Traum vom Fliegen zu verwirklichen, kann

unter der Rufnummer 04 15 85 43 einen Schnupf Lehrflug vereinbaren, dessen Kosten auf eine spätere Pilotenausbildung angerechnet werden. Wer bereits eine Pilotenlizenz besitzt, kann die 2- und viersitzigen Maschinen chartern.

„Air Hamburg“ bietet Heist aus Rund-, Foto- und Geschäftsflüge an. Und neugierig laden Lipsky, Helmers und ihre Kollegen, wie berichtet, bis zu neun Mitflieger zum „Island Hopping“ (Inselhopping) auf die Nordsee Inseln ein.



Die Erfolgsgeschichte verdanken die „Flugschule Hamburg“ und das Luftfahrtunternehmen „Air Hamburg“ den beiden Geschäftsführern Floris Helmers und Alex Lipsky (rechts). Beide sind selber leidenschaftliche Piloten und haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Davon profitieren alle, die mit ihnen zu tun haben.

HINTERGRUND

14 Flugzeuge stehen der „Flugschule Hamburg“ / „Air Hamburg“ auf dem Flugplatz Uetersen in Heist zur Verfügung. Darunter eine Reihe „klassischer“ Sport- und Lehrmaschinen vom Typ Cessna 150 (Zweisitzer) und Cessna 172 (Viersitzer). Im Vorjahr wurde das erste fest in Heist stationierte Ultraleicht-Flugzeug in Dienst gestellt. Dank modernster Werkstoffe, die verbaut wurden, ist die EV-97-Eurostar besonders leicht. Das bedeutet, daß der Verbrauch besonders gering ist. Zudem kann die Eurostar mit Superben-

zin, statt des teureren Flugbenzins, betankt werden. Ein besonderer Vorteil der neuen Flugzeugklasse ist, daß die Ultraleichten wesentlich leichter sind als herkömmliche Maschinen. Experten sind sich sicher, daß gerade Flugschulen nach und nach ältere Maschinen austauschen und durch Ultraleichte ersetzt werden. Noch in diesem Jahr wird die Palette der Flugzeuge der beiden Unternehmen um eine kunstflugtaugliche Schulungsmaschine Yak 185 aus ehemaligen Beständen der roten Armee erweitert werden. (cel)



Eine gründliche Einweisung in die Bedienung der Ausbildungsmaschinen ist unerläßlicher Bestandteil der Ausbildung. Hier leitet Floris Helmers eine Flugschülerin an. Fotos: Ellersiek